



108. Jahrgang | Ausgabe  
**1.2020**

# Österreichische Förster Zeitung

Fachzeitschrift der Förstervereine

**Die Erle ist  
der Baum des  
Jahres 2020.**

Foto: 123rf.com

## VERZEICHNIS DER VEREINSFUNKTIONÄRE

### ■ Verband Österreichischer Förster und Försterinnen

#### Bundesobmann:

Ing. Thomas Baschny; 7063 Oggau, Schulgasse 22  
Ruf: 0664/6112808

#### Bundesobmannstellvertreter:

Ing. Lukas Stepanek; 2763 Muggendorf, Hahngasse 16  
Ruf: 0676/82094001

Ing. Josef Leichtfried; 3264 Gresten, Unteramt 204  
Ruf: 0664/1923602; 07487/21084 Fax

#### Schriftführer:

Ing. Christian Müller; 9100 Völkermarkt, Dr. Karl Renner Str. 7

#### Schriftführerstellvertreter:

Thomas Fankhauser; 9570 Ossiach; Ossiach 21

#### Kassier:

Ing. Wolfgang Schweighofer; Ruf: 0664/1631240

#### Kassierstellvertreter:

Friedrich Holzinger; 3003 Gablitz,  
Hauptstraße 11-13 Ruf: 02231/61766 oder 0664/5263501

### ■ Österreichischer Staatsförsterverein

#### Bundesobmann:

Ing. Lukas Stepanek; 2763 Muggendorf, Hahngasse 16  
Ruf: 0676/82094001

#### 1. Bundesobmannstellvertreter:

Ing. Andreas Freilletter; 3002 Purkersdorf, Pummegasse 10-12  
Ruf: 02231/600-0 oder 0664/2302351

#### 2. Bundesobmannstellvertreter:

Ing. Rudolf Göstl; 5732 Mühlbach, Bicheln 102  
Ruf: 06566/8117 oder 0664/3105903

#### Schriftführer:

Leopold Putz; 4814 Neukirchen, Buchbergstraße 45  
Ruf: 07618/7246 oder 0664/545 6516

**Schriftleiter „Österreichische Försterzeitung“:**  
Daniela Stepanek, 2763 Muggendorf, Hahngasse 16

#### Kassier:

Fö. Ing. Stefan Ebner, Emberg Nord 10, 8605 Kapfenberg  
Ruf: 0664/1544649

#### Landesgruppenobmann Niederösterreich, Wien, Burgenland und Steiermark:

Friedrich Holzinger; 3003 Gablitz, Hauptstraße 11-13  
Ruf: 02231/61766 oder 0664/5263501

#### Landesgruppenobmann Oberösterreich:

Ing. Matthias Berger; Schnaidt 39, 5242 St. Johann im Walde  
Ruf: 0664/6188908

#### Landesgruppenobmann Salzburg und Kärnten:

Fö. Ing. Schilcher Robert, 5611 Großarl, Nr. 130, Ruf: 0664/1422518  
Ruf: 07562/6004 oder 0664/1556621

#### Landesgruppenobmann Tirol und Vorarlberg:

Ing. Karl Mitterhauser; 6280 Zell/Ziller, Bahnhofstr. 26  
Ruf: 0664/4232801

### ■ Verein der Förster im Öffentlichen Dienst

#### Bundesobmann:

Ing. Thomas Baschny; Schulgasse 22 7063 Oggau  
Ruf: 0664/6112808

#### Schriftführer:

Ing. Leopold Gruber; 4312 Ried, Niederzirkung 87  
Ruf: 07262/551-67472 oder 0664/60072-67472

#### Bundeskassier:

Ing. Andreas Schuster, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1  
Ruf: 0732/7720-146 54

#### Landesleiter Wien:

Ing. Thomas Baschny; 7063 Oggau, Schulgasse 22  
Ruf: 0664/6112808

#### Landesleiter Niederösterreich:

Ing. Michael Christian; 2770 Gutenstein, Längapiesting 23  
Ruf: 02622/9025-41620 oder 0676/81241620

#### Landesleiter Oberösterreich:

Walter Pachler; Sagerer 30, 4881 Straß im Attergau  
Ruf: 0664/6007273356

#### Landesleiter Burgenland:

Ing. Franz Fichtinger; 7321 Lackendorf, Bahngasse 50  
Ruf: 02619/66108 oder 0664/5124905

#### Landesleiter Steiermark:

Ing. Stefan Schweighofer; Unterneuberg 5/1, 8225 Pöllau  
Ruf: 0676/86640374

#### Landesleiter Kärnten:

Ing. Christian Müller; 9100 Völkermarkt, Dr. Karl Renner Str. 7

#### Landesleiter Salzburg:

Ing. Jakob Schenkermaier; 5600 St. Johann im Pongau  
Sparkassenstraße 14/2; Ruf: 0664/1218128

#### Landesleiter Tirol:

Ing. Erwin Stockhammer; 6150 Steinach, Zirmweg 85  
Ruf: 05223/56725 oder 0676/88508 6295

#### Landesleiter Vorarlberg:

Ing. Christoph Hiebeler, Leonhardsstraße 26d, 6912 Hörbranz  
Ruf: 0664/6255665

### ■ Förster in der Privatwirtschaft

#### Bundessprecher:

Ing. Josef Leichtfried, 3264 Gresten, Unteramt 204  
Ruf: 0664/1923602; 07487/21084 Fax

#### Bundessprecherstellvertreter:

Ing. Norbert Weber; 8793 Trofaiach, Gößgraben 2  
Ruf: 03842/2296117 oder 0664/8170017

#### Bundeskassier:

Ing. Wolfgang Schweighofer; Ruf: 0664/1631240

#### Landessprecher Burgenland:

Ing. August Weber; 7372 Drassmarkt, Marktgasse 28  
Ruf: 0664/5010060

#### Landessprecher Kärnten:

Ing. Karl Eisner; 9100 Völkermarkt, Rotkreuzplatz 1  
Ruf: 0676/6162747

#### Landessprecher Niederösterreich und Wien:

Ing. Leopold Ivan; 3340 Waidhofen/Y., Berghofstraße 3  
Ruf: 07442/53022

#### Landessprecher Oberösterreich, Salzburg und Tirol:

Ing. Franz Krollner; 4542 Nussbach, Sinzendorf 31  
Ruf: 07587/8237

#### Landessprecher Steiermark:

Ing. Hubert Niedereder; 8554 Soboth, 1  
Ruf: 0676/5213927

#### Landessprecher Vorarlberg:

Kolb Sebastian; 6952 Sibratsgfall, Mähmoos 176  
Ruf: 0664/6255-621

# Österreichische Förster Zeitung

Fachzeitschrift der Förstervereine

## 🌿 Inhaltsverzeichnis

### ■ Verband Österreichischer Förster und Försterinnen

Försterschaft weiterhin in internat. Waldpädagogik vertreten ..... 03

### ■ Lektüre

Aktuelle Waldschäden ..... 05  
Kooperation Österr. Bundesforste - HBLA f. Forstwirtschaft Bruck/Mur .... 07  
Berufswunsch Försterin - Interview mit Theresa Kühberger ..... 08  
Waldpädagogik in der Försterschule ..... 09  
Wald & Gesundheit ..... 10  
Förster/Försterin - jetzt anmelden ..... 11

### ■ Österreichischer Staatsförsterverein

Einladung zu den Landesgruppenversammlungen ..... 12  
Personalnachrichten ..... 13

### ■ Verein der Förster im Öffentlichen Dienst

Erfolgreiche Ausschusssitzung in Rohr im Gebirge ..... 15  
Antrittsbesuch des Förstervereins bei Landeshauptmann Haslauer ..... 16  
VFÖ Landesgruppe Wien - Hauptversammlung 2019 ..... 16  
Personalnachrichten ..... 17

### ■ Förster in der Privatwirtschaft

Vorankündigung Österr. Forstvereinstagung Burg Taggenbrunn ..... 18  
Klassentreffen des Maturajahrganges 1994 ..... 18  
Personalnachrichten ..... 19

## 🌿 Editorial

Liebe Leserin, Lieber Leser,

*am 8. März wurde der Internationale Frauentag zum 108. Mal begangen. Dieser steht für Chancengleichheit für Frauen. Wir nehmen diesen Tag zum Anlass und rücken die junge Försterin Theresa Kühberger ins Rampenlicht. Sie gewährt uns Einblicke in ihren Berufsalltag. Die HBLA für Forstwirtschaft in Bruck/Mur möchte mit dem Girls Day am 23. April, Frauen für die Männer dominierte Branche begeistern.*

*Die Termine der Landesgruppenversammlungen und der Forstvereinstagung stehen fest und bieten ein spannendes Programm, bitte im Kalender vormerken. Wir wünschen Ihnen eine interessanten Lektüre und einen guten Start in den Frühling.*

**Daniela Stepanek**

Beiträge mit Namenszeichen müssen nicht immer die Meinung der Schriftleitung wiedergeben. Kürzungen und Textänderungen bei unverlangten Manuskripten vorbehalten. Die Anzeigen-Preisliste ist beim Verlag erhältlich! Bitte Manuskripte mit vollem Namen (mit Maschinschrift) unterzeichnen.

## Försterschaft auch weiterhin in der internationalen Waldpädagogik vertreten

Ende November 2019 fand in Laibach (Slowenien) an der dortigen Forstlichen Versuchsanstalt das Treffen der Europäischen Delegierten für Waldpädagogik (UNECE / FAO – FCN Sub Group Forest Pedagogics) statt.



Laibach – die Mitglieder der Sub Group

**Gegenwärtig besteht das 2006 unter maßgeblicher Leitung von MR. Dr. Knieling und Fö. Ing. Baschny ins Leben gerufene Netzwerk aus 17 Staatenvertretern. Im Jahre 2008 wurde das WP-Netzwerk als Sub-Group der Europäischen Forstlichen Öffentlichkeitsarbeiter offiziell etabliert.**

Ing. Baschny hatte als Förster und aktiver Waldpädagoge lange Jahre die Leitungsfunktion über und war zuletzt Mitglied der fünfköpfigen Steuerungsgruppe. In der Praxis hat sich herausgestellt, dass eine Gruppe eine Leitungsperson benötigt.

Beim Treffen in Laibach wurde nunmehr der Forstkollege und Waldpädagoge Dirk Schmechel – er ist zuständiger Leiter der Abteilung Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit und Waldpädagogik an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) für die kommenden drei Jahre zum Präsidenten des Netzwerkes gewählt. Die

Rolle der Vizepräsidentin übernimmt Liga Abizare vom lettischen Staatsforstbetrieb. Ing. Baschny übernahm die Funktion des Generalsekretärs.

Ziele des Netzwerkes sind die jährliche Abhaltung eines Kongresses, die Erarbeitung von Qualitätsstandards, von Aus- und Weiterbildungsmodulen, die Sammlung von „Best Practice – Beispielen“, Öffentlichkeitsarbeit für Waldpädagogik und die Hilfestellung bei der Etablierung und Weiterentwicklung der Waldpädagogik in Europa.

Ebenso wurde bei der Besprechung in Laibach der heurige Kongress intensiv vorbereitet. Dieser findet vom 11. - 14. Mai 2020 in der Region Schengen / Remerschen (Biodiversum) unter dem Titel „Wälder für das menschliche Wohlbefinden – was kann die Waldpädagogik dazu beitragen?“ statt. Infos und Anmeldung unter [www.forestpedagogics.eu](http://www.forestpedagogics.eu) Der Kongress 2021 wird in der Zeit vom 15. - 17. September 2021 in Zürich (Schweiz) stattfinden. In



Bad Schandau – die Mitglieder des deutschsprachigen Netzwerkes im NP-Zentrum

Hinblick auf „Klimaschutz“ wird es Vergünstigungen für Personen geben, welche mit dem Zug anreisen. Der Kongress 2022 soll entweder in Budapest (Ungarn) oder in Deutschland stattfinden.

Baschny und Schmechel sind auch Mitglieder des „deutschsprachigen Netzwerkes“ – organisiert vom Bund Deutscher Forstleute – also sozusagen der Schwesternorganisation des Verbandes Österreichischer Förster und Försterinnen. Das Treffen fand im Februar 2020 im Naturparkzentrum Bad Schandau (Sächsische Schweiz) statt. Dabei kamen insbesondere die deutschsprachigen Aktivitäten zur Sprache. So ist derzeit die „Schutzgemeinschaft Deutscher Forstleute“ (eingetragener Verein) auf dem Sektor Waldpädagogik sehr aktiv.

Das Europeanetzwerk Waldpädagogik erhofft sich positive Synergien im Zusammenhang mit dem „Forest Europe – Prozess“. Die Leitung wechselt Ende Oktober 2020 von Preßburg (Slowakei) nach Bonn (Deutschland). Schon jetzt wurde unter dem Titel „Wald und Gesundheit“ / „Wald und Gesellschaft“ „Green Jobs“ versucht die Waldpädagogik erfolgreich zu verankern. Dies soll unter deutschem Vorsitz weiterverfolgt werden. Dabei wäre die Sicherstellung einer finanziellen Bedeckung vordringlich. Dies ist bisher im europäischen Vergleich neben mancher Dienstaufgabe von Forstleuten nur in Baden-Württemberg (seit 2019) und in Österreich (seit 2000) gelungen.

Thomas Baschny

## Impressum

**Medieninhaber (Verleger):**  
**Österreichischer Staatsförsterverein;**  
 2763 Muggendorf, Hahngasse 16  
 Ruf: 0676/82094001;  
 lukas.stepanek@bundesforste.at

**Verantwortliche Schriftleiterin,**  
**Anzeigenannahme und Versand:**  
 Daniela Stepanek, 2763 Muggendorf, Hahngasse 16  
 Ruf: 0676/3418938, foersterzeitung@gmail.com

**Graphik-Design:** Enzo Graphik, 2763 Pernitz, www.enzo.at  
**Druck:** Ribarski GmbH, 2544 Leobersdorf, www.ribarski.at



**Nächster Einsendeschluss: 20. Mai 2020**  
**Nächster Erscheinungstermin: Juni 2020**  
**Jahresbezugsgebühr: Nur Inland € 20,-**

**Offenlegungsverhältnisse der inhaltlichen Richtung:**  
 Medieninhaber ist der Österreichische Staatsförsterverein zu 100%.  
 Blattlinie: Informations- und Verlautbarungsschrift  
 für die österreichischen FörsterInnen.



# Aktuelle Waldschäden

## Auswirkungen und Strategien zur Bewältigung

Eine interessante Informationsveranstaltung an der HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur.



Alle Schülerinnen und Schüler verfolgten interessiert die sehr anschaulichen Vorträge der Experten.

### **Eine Informationsveranstaltung im Dezember 2019 brachte Schülerinnen und Schülern die dramatische Borkenkäfersituation in weiten Teilen Ober- und Niederösterreichs nahe.**

Ing. Walter Pachler, Bezirksförster in Vöcklabruck, wies darauf hin, dass die Kombination des Sturmereignisses Faja im Herbst 2018 mit enormen Schneebrüchen im Jänner 2019 die Situation vor allem im Mühlviertel, dem Voralpenraum und den Gebirgsbezirken geprägt hat. Der Schadholzanfall durch Borkenkäfer ist in den letzten 3 Jahre rapide angestiegen, weswegen kurzfristig 10 Forstadjunkten eingestellt wurden, um die Situation in den Griff zu bekommen.

Dipl.-Ing. Harald Hebenstreit von der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer Niederösterreich erwartet 2019 eine Borkenkäferschadholzmenge von rd. 3 Mio. fm, wobei die Situation bereits im Jahr 2018 mit über 3,1 Mio fm Schadholz, dramatisch war. Die Kammer setzt intensiv auf Beratung und forciert die digitale Unterstützung in Form von „Farminaren“, um auch hofferne Eigentümer anzusprechen.

Peter Konrad, Obmann des österreichischen Forstunternehmerverbandes, schilderte die Situation aus der Sicht eines Unternehmers. Zuerst bekommen einige „glänzende Augen“, meinte er launig, wenn ein Schadereignis auftritt. Aber die Bewältigung von Krisen kann nur gemeinsam in Zusammenarbeit funktionieren, wobei vor allem auf die Abfuhrlogistik zu achten ist.

Die Steiermark war 2019 im Vergleich zu anderen Bundesländern eine „Insel der Seligen“, wie LFD Dipl.-Ing. Michael Luidold betonte. Über 150 Experten waren 2019 in der Steiermark unterwegs, um die Grundlagen für eine „dynamische Waldtypisierung“ zu erheben. Das Projekt wird Waldbesitzern die Möglichkeit geben, die Baumarteneignung kleinflächig für unterschiedliche Klimaszenarien online abfragen zu können.

Ing. Andreas Jäger von der LWK Steiermark stellte die Auswirkungen auf den Holzmarkt anschaulich und profund dar. Das europaweite Angebot von „Schadholz“ führt dazu, dass die Preise auch für frisches, gesundes Holz stark gesunken. Die Industrie versorgt sich vermehrt mit günstigem Nadelrundholz

# Borkenkäferbefallsgebiete in Oberösterreich

Stand November 2019

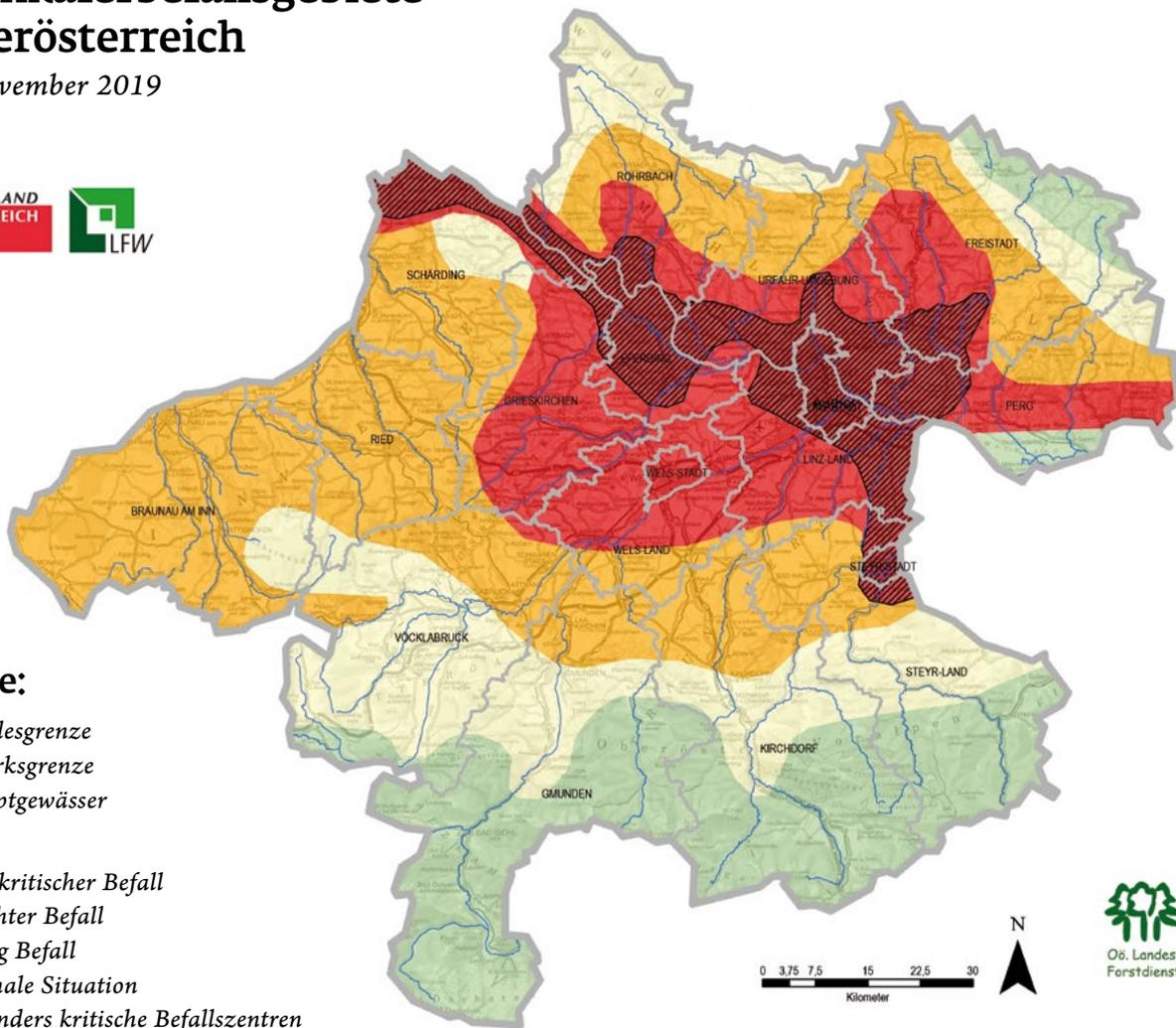


## Legende:

- Landesgrenze
- Bezirksgrenze
- Hauptgewässer

## Kategorie

- sehr kritischer Befall
- erhöhter Befall
- wenig Befall
- normale Situation
- Besonders kritische Befallszentren



Grafik: DI Reisenberger, LFD Oberösterreich

vor allem aus Tschechien und Deutschland, wobei auch 2019 mit über 7 Mio. fm zu rechnen ist.

Dipl.-Ing. Dr. Norbert Putzgruber legte die Strategie der ÖBf für den Klimawandel dar. Für das Waldviertel ist ein Rückgang der Fichte auf rd. 20 %, für die Obersteiermark auf rd. 40 % und für den Pongau auf rd. 60 % auf den ÖBf-Flächen kalkuliert und eingeplant. Als „Gewinner“ sehen die ÖBf zum einen die Lärche in allen Höhenlagen und in mittleren Lagen die Tanne, wobei er auch die Schwierigkeiten in der Umsetzung vor allem im Zusammenhang mit der Tanne deutlich hervorstrich.

Dipl.-Ing. Rafael Buchacher vom Institut für Waldbau und Waldwachstum des BFW gab Strategien zu Klimawandel bekannt. Es bieten sich eine „assisted migration“ mit Empfehlungen für Saatguttransfers an, oder die Pflanzung von Mischbeständen oder die Pflanzung nicht heimischer Baumarten, wobei Herkunftsversuche wichtige Hilfestellungen geben können.

Ing. Thomas Baschny vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus stellte die derzeit laufenden Förderprogramme im Zusammenhang mit der aktuellen Schadsituation dar. Neu ist zum Beispiel die „Förderung der Kulturpflege“, die ein Anreiz sein soll, wichtige Pflegemaßnahmen für Mischwälder entsprechend umzusetzen.

Dir. Dipl.-Ing. Anton Aldrian bedankte sich bei den Referenten, die sehr viele Informationen an die zukünftigen Försterinnen und Förster vermittelt haben. Für alle Beteiligten war es ein Vormittag, der zum Nachdenken und Umdenken angeregt hat. In der Forstwirtschaft ist der „faktenbasierte Blick“ in die Zukunft enorm wichtig, um „gute Entscheidungen“ zu treffen.

Prof. OStR. Dipl.-Ing. Martin Kugler  
HBLA f. Forstwirtschaft Bruck/Mur



# Kooperation

## Österreichische Bundesforste – HBLA f. Forstwirtschaft Bruck/Mur

Die Österreichischen Bundesforste als größter Arbeitgeber in der Forstwirtschaft nehmen die „Jungwuchspflege“ in vielerlei Hinsicht ernst.



Über die jagdlichen Schwerpunkte der ÖBf AG referierte Dr. Fritz Völk

### **Bereits im Herbst 2019 fand für die fünften Jahrgänge ein Besuch bei der Unternehmenszentrale in Purkersdorf mit einer Exkursion in den Forstbetrieb Wienerwald statt.**

Die forstliche Bewirtschaftung in der Nähe eines urbanen Großraumes stellt hier das Personal vor umfassende Aufgaben, wobei eine gute Kommunikationsfähigkeit unumgänglich ist.

Im November 2019 erläuterte der Experte für Wildtiermanagement und Jagd, Dr. Fritz Völk, den 2. Jahrgängen und dem 1. Aufbaulehrgang in einem kommunikativen Vortrag die Situation der drei Hauptwildarten Reh-, Rot- und Gamswild. Er betonte die Lernfähigkeit des Wildes und gab anhand einprägsamer Geschichten auch einige Erfahrungen im Umgang mit Wolf und Luchs weiter.

Im Jänner 2020 fand der „Orientierungsworkshop“ statt, bei dem Mitarbeiter der ÖBf den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen Rede und Antwort standen. Dipl.-Ing. Johann Sauprigl legte die Möglichkeiten und Weiterbildungsangebote, die angehende und junge Försterinnen und Förster bei den Bundesforsten haben, dar. Ing. Sabine Jungwirth und Ing. Heinz Tritremmel gaben einen Einblick in ihre vielfältigen Tätigkeiten als Revierleiter/in. Mag. Petra Öllermayr und Veronika Rappai informierten über das Programm der „Talente- und Nachwuchsförderung“

im Zuge dessen geeignete Mitarbeiter gesucht werden. Von ihren persönlichen und beruflichen Herausforderungen in den ersten Berufsjahren berichteten schließlich Martin Ruschitzka und Ing. Michael Korp.

Der Schlusspunkt des Schuljahres wird im Mai mit einer Sicherheitsschulung an der Schule durch den Mitarbeiter der Bundesforste, Christian Mayr, gesetzt. Dabei wird allen zukünftigen Praktikantinnen und Praktikanten in Theorie und Praxis vermittelt, wie man gefährliche Situationen im beruflichen Umfeld erkennen und vor allem vermeiden kann.

*Prof. OStR. Dipl.-Ing. Martin Kugler  
HBLA f. Forstwirtschaft Bruck/Mur*



Referent/innen beim Orientierungsworkshop

# Berufswunsch Försterin

## Ein Interview mit Theresa Kühberger

Der Girls Day am 23. April an der HBLA Bruck/Mur soll jungen Frauen einen Einblick in den vielfältigen und abwechslungsreichen Beruf der Försterin geben und so mehr Frauen für die Forstwirtschaft gewinnen.

**Weibliche Unterstützung für die österreichischen Försterinnen wird dringend benötigt, denn von 1.223 Förstern sind nur 30 Frauen. Eine von ihnen ist Theresa Kühberger. Sie hat uns einen kurzen Einblick in ihr Berufsleben als Försterin gegeben.**



### **Was sind die Herausforderungen bei der Zusammenarbeit mit deinen Kollegen?**

Bei den ÖBF ist die Zusammenarbeit mit den Kollegen sehr angenehm. Als Frau wird man bei den Bundesforsten in dieser Männerdomäne gut aufgenommen. Meine Kollegen unterstützen mich bei körperlich schweren Aufgaben und geben mir immer Rückhalt. Natürlich gibt es ab und zu, wie in jedem Beruf, Situationen die ein gewisses Durchsetzungsvermögen verlangen. Diese sehe ich aber nicht negativ sondern als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung. Denn nur mit Herausforderungen kann man wachsen.

### **Was würdest du jungen Frauen mit auf den Weg geben, die eine Karriere als Försterin einschlagen möchten?**

Das wichtigste für diesen Beruf ist gutes Schuhwerk. Ich würde diesen Berufsweg jeder jungen Frau empfehlen die sich gerne bei jedem Wetter draußen in der Natur aufhält. Ebenso wichtig ist das Interesse an der Jagd, denn für mich gehören Forst und Jagd zusammen. Es gibt keinen Wald ohne Wild.

Daniela Stepanek

### **Was hat dir bei deiner Berufswahl geholfen?**

Maßgeblich für die Entscheidung Försterin als Beruf zu wählen war meine Familie. Da ich immer am elterlichen Betrieb im Forst mithalf, bemerkte ich wie sehr mir die Arbeit dort gefiel. In der Fachschule konnte ich mein Wissen über die Forstwirtschaft ausbauen, aber nur das war mir zu wenig. So beschloss ich die HBLA für Forstwirtschaft in Bruck/Mur zu besuchen und den Weg als Försterin einzuschlagen.

### **Was macht für dich den Beruf der Försterin so besonders?**

Für mich ist der Beruf deshalb so interessant, weil er sehr abwechslungsreich ist. Wenn man in der Natur arbeitet oder besser gesagt mit ihr arbeitet, muss man flexibel sein, denn jeder Tag gestaltet sich anders. Ein Beispiel aus dem Revier, als ich eine Nutzung auszeigte, dachte ich, ich hörte wie sich mein Hund von mir entfernte. Also piff ich ein paarmal. Nur das auf meinen Pfiff nicht nur mein Hund kam, sondern auch ein Muffelwild. Das fand ich sehr spektakulär. Man muss sich bewusst sein das es nicht viele Berufe gibt in denen man solche Momente erleben darf. Die Grundvoraussetzung für diese Erlebnisse ist die persönliche Wahrnehmung der Umwelt.



# GIRLS DAY

23. April 2020  
von 9.00 - 13.00 Uhr

## Die Zukunft des Waldes in unseren Händen

**Forst, Wildökologie, Naturraummanagement**

Die Schülerinnen bekommen einen  
Einblick über die Ausbildung zur Försterin,  
sowie einen Überblick über die Aufgaben  
in verschiedenen Berufsfeldern.  
Jede Besucherin bekommt einen Baumsetzling.

 HBLA Bruck/Mur  
Forstwirtschaft

Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur  
8600 Bruck/Mur, Dr.-Theodor-Körner-Straße 44  
willkommen@forstschule.at, www.forstschule.at



# Waldpädagogik in der Försterschule

In der HBLA für Forstwirtschaft Bruck an der Mur haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich im Freigegegenstand „Waldpädagogik“ zum/zur zertifizierten Waldpädagogen/-in ausbilden zu lassen.



Fö. Ing. Baschny in der Werkstatt Natur

**Die pädagogischen und didaktischen Grundlagen werden geblockt in zwei Schuljahren von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unterrichtet. Wesentliche Gesichtspunkte sind Selbsterfahrungen bei Waldaktionen und die gelebte Praxis mit verschiedenen Zielgruppen von Kindergartenkindern bis zu Jugendlichen.**

## **Kooperationen mit externen Partnern**

Die Verbindungen zur Wiener Waldschule, zur Werkstatt Natur in Marz und zum Pius-Institut der Kreuzschwestern in Bruck an der Mur stellen wichtige Bausteine in der Ausbildung dar.

Der Besuch der ersten 1998 gegründeten österreichischen Waldschule in Wien (MA 49 – Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Gemeinde Wien) ist immer ein besonderes Erlebnis. OFR DI Josef Ebenberger zeigt neben den ansprechenden Einrichtungen der Waldschule die Herausforderungen beim Umgang mit Großstadtkindern auf und bietet Lösungsansätze aus der Praxis an. Zusätzlich besucht er jährlich die angehenden Waldpädagoginnen und Waldpädagogen im Unterricht in der Brucker Waldschule, wobei Konfliktsituationen mit Waldnutzern und Waldbesuchern simuliert und Lösungsvorschläge mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden.

Die Wiener Waldschule und die Werkstatt Natur in Marz in Burgenland zählen österreichweit zu

den Waldschulen mit den meisten Ausgängen. Die Werkstatt Natur in Marz wurde 2003 vom Burgenländischen Landesjagdverband gegründet. Fö. Ing. Roman Bunyai, der Leiter der Einrichtung und Waldpädagoge Fö. Ing. Thomas Baschny führen bei den Exkursionen nicht nur durch das Waldschulhaus und das attraktive Freigelände. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit bewährte Methoden bei der Vermittlung von Wissen über Wildtiere und die Jagd kennenzulernen.



Pius-Institut; Maibaumaufstellen

Ganz anders, aber nicht weniger wichtig ist für unsere angehenden Waldpädagoginnen und Waldpädagogen das Kennenlernen von und der Umgang mit Menschen mit Behinderungen. In unmittelbarer Nachbarschaft der Försterschule befindet sich das Pius-Institut der Kreuzschwestern, das eine Sonderschule, aber auch Erwachsene mit Behinderungen beherbergt, die sehr wohl Arbeitsmöglichkeiten haben. Nach dem Kennenlernen der Einrichtung und ihrer Bewohner - dazu gehört auch das gemeinsame Maibaumaufstellen - gestalten die Schülerinnen und Schüler eine besonders anspruchsvolle Waldführung, die für

beide Seiten eine tief gehende Bereicherung ist. Der Freigegegenstand „Waldpädagogik“ wird trotz hoher zeitlicher Anforderungen sehr gut angenommen. Die Zertifikate werden den Absolventinnen und Absolventen im Rahmen der Reifeprüfungsfeier im Juni vom Präsidenten des Vereins „Waldpädagogik in Österreich“ FDir. Dipl.-Ing. Andreas Holzinger überreicht.

*Prof. Dipl.-Päd. Dipl.-Ing. Bettina Gailberger  
HBLA für Forstwirtschaft Bruck*

## Wald & Gesundheit

### Ein Trend mit Potential?

Um dem Trend rund um das Thema „Wald & Gesundheit“ pro aktiv gestalten zu können, muss sich die Forstwirtschaft u.a. vermehrt mit Themen wie Produktinnovation, Besucher/innenmonitoring, Markenentwicklung, Bildung sowie integratives Waldmanagement auseinandersetzen.



**Die gegenwärtigen Entwicklungen im Gesundheitsbereich stehen für die Selbstoptimierung der eigenen Gesundheit sowie der Suche nach Kraft und Lebensenergie.**

Dabei wird der Wald von der Gesellschaft sowie von der Wissenschaft als Gesundheitsort mit Potential (neu-) entdeckt. Als Nutzer/innen kommen alle Menschen in Betracht wodurch die Gesundheitswirkung des Waldes Vielen zugänglich gemacht werden kann.

***Welche Gesundheitswirkungen hat der Wald?***

Der Gesundheitsort Wald hat eine gesundheitsfördernde, präventive und therapeutische Wirkung auf die physische, psychische sowie soziale Gesundheit

des Menschen. Ein Aufenthalt im Wald führt wissenschaftlich nachgewiesen u.a. zu Stressreduktion, zur Stärkung des Immunsystems, zur Vorbeugung von kardiovaskulären Erkrankungen, zur Verbesserung der Schlafqualität sowie der Stärkung des psychischen Wohlbefindens und der sozialen Integration.

***Welche Chancen entstehen dadurch für die Forstwirtschaft?***

Durch das freie Betretungsrecht des Waldes befürchten Waldbesitzer/innen häufig ökonomische und ökologische Nachteile, ohne mit einem finanziellen Ausgleich rechnen zu können. Wird dieser Trend jedoch von der Forstwirtschaft pro aktiv gestaltet und entsprechende

Angebote entwickelt, kann in ökonomisch schwierigen Zeiten ein zusätzliches wirtschaftliches Standbein entstehen. Erkennbar ist, dass sich derzeit ein Markt für Nischenprodukte entwickelt. Darüber hinaus fördert die Gesundheitswirkung des Waldes ein positives Image der Waldbesitzer/innen in der Gesellschaft.

### **Wie kann eine pro aktive Gestaltung von „Wald & Gesundheit“ aussehen?**

Wald & Gesundheit befindet sich gegenwärtig noch in einer Pionier- bzw. Aufbauphase in der österreichischen Forstwirtschaft und erfährt durch stark traditionelles Denken auch einigen Widerstand. Um den Boden für neue Entwicklungen in der Forstwirtschaft aufzubereiten, sollen sich Pionier/innen vernetzen und sich gemeinsam mit nachstehenden Themenfelder auseinander setzen.

**Mag. (FH) Martina Laubreiter, MA, MSc**  
Försterin & Waldpädagogin  
Prozessbereichsleitung „Innovation & Entwicklung“  
Katholische Kirche Steiermark

Masterarbeit „Wald & Gesundheit - aus der Perspektive der Forstwirtschaft“, Studienfachbereich Green Care an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.

- Vermehrte Erhebungen und Analysen wissenschaftlicher Zahlen & Fakten z.B. über Anzahl, Verhalten, Wünsche und Aktivitäten der Waldbesucher/innen.
- Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen mit Partnern in den Regionen z.B. im Bereich Innovation, Digitalisierung, Medizin.
- Aufbau einer Marke „Wald & Gesundheit“ inklusive einer gemeinsamen professionellen Kommunikationsstrategie.
- Investition in Aus- und Weiterbildung, um Bewusstsein sowie Kommunikationsfähigkeit für dieses Thema zu schaffen und etwaige neue Berufsfelder zu etablieren.
- Aufbau eines integrativen Waldmanagement vor allem in urbanen Gebieten bzw. Tourismusregionen, um gesellschaftliche Entwicklungen besser zu integrieren. Dazu gehören die Partizipation der Stakeholder bei Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen sowie der Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Interessen.



 **HBLA Bruck/Mur**  
Forstwirtschaft

## **Förster/Försterin** Naturraum- und Waldmanagement

- **5-jährige höhere berufsbildende Schule**
- **3-jähriger Aufbaulehrgang für Absolventinnen und Absolventen einer 3- oder 4-jährigen land- u. forstwirtschaftlichen Fachschule**
- **Beide Schulformen mit Reife- und Diplomprüfung als Abschluss**
- **Umfassende Allgemeinbildung, Fachausbildung für Wald, Ökologie, Jagd, Forsttechnik, Wirtschaft, Bioenergie und praktische Kenntnisse**
- **Ingenieur nach 3 Jahren Praxis**

Informationen zur Anmeldung unter Tel: +43 3862 51 770  
[www.forstschule.at](http://www.forstschule.at), [willkommen@forstschule.at](mailto:willkommen@forstschule.at)

**Anmeldungen sind noch bis Schulschluss möglich!**



## Einladung zur Landesgruppenversammlung

Wien, Niederösterreich, Burgenland und Steiermark

**15. Mai 2020**

**Treffpunkt: 10:00 Uhr in Wien**

**Michaelerplatz vor dem Eingang zur Spanischen Hofreitschule**

**Führung durch die Stallungen mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen  
und einer Wanderung durch den Wienerwald.**

**Landesgruppenversammlung: Beginn 17:00 Uhr**

**im Gasthaus Rieger Franz, 3011 Tullnerbach/Irenental, Strohzogl 67**

**Damenprogramm:**

**Spaziergang im Irenental**

Übernachtung im GH Rieger möglich

**Anmeldung für die Exkursion und Übernachtung bei:**

**Koll. Heinz Zorn, Tel: 0699/12072287, Zorn.heinrich@aon.at**

*Auf zahlreiche Teilnahme freut sich Fritz Holzinger, Landesgruppenobmann*

## Einladung zur Landesgruppenversammlung

Oberösterreich

**7. Mai 2020**

**Treffpunkt: 13:00 Uhr**

**am Parkplatz Kohlröserlhütte Ödensee 144, 8990 Bad Aussee**

**Führung in der Fischerei Ausseerland**

**Landesgruppenversammlung: Beginn 16:00 Uhr**

**in der Kohlröserlhütte**

**Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich**

**Matthias Berger, Sabine Jungwirth, Mathias Hackl**



# Personalnachrichten

## ■ Fö- bzw. Fadj.-Aufnahmen

**Mit 16.12.2019:**

Fadj. Lukas **Grasser**, FB Kärnten-Lungau;

**mit 7.1.2020:**

Fadj. Jan **Kerbl**, NPB Kalkalpen;

**mit 1.2.2020:**

Fadj. Paul **Pröll**, FB Waldviertel-Voralpen;

**mit 5.2.2020:**

Fadj. Roland **Auer**, FB Waldviertel-Voralpen;

**mit 10.2.2020:**

Fadj. Lukas **Nöst**, FB Steiermark;

**mit 1.3.2020:**

Fö. Lukas **Röck**, PC Dienstleistungen;

## ■ Bestellungen/Versetzungen

**Mit 1.1.2020:**

Fö. Rene **Braunegger**, Bestellung zum RL des FR Schöpfgitter (FB Wienerwald);

Fö. Georg **Eret**, Versetzung vom FB Steiermark zum FB Wienerwald;

Fö. Lukas **May**, Versetzung vom FB Flachgau-Tennengau zum FB Wienerwald;

Fö. Christoph **Notter**, Versetzung vom NPB Kalkalpen zum FB Wienerwald.

## ■ Pensionierungen:

**Mit 1.1.2020:**

Fö. Ernst **Mayer**, RL im NPB Donauauen;

**mit 1.3.2020:**

Fö. Ing. Christian **Schlosser**, RL

(FR Schöpfgitter) des FB Wienerwald.

## ■ Beendigung von Dienstverhältnissen:

**Mit 31.12.2019:**

Fö. Ing. Gerald **Taubner**,

Assistent im FB Waldviertel-Voralpen;

**mit 31.1.2020:**

Fö. Ing. Matthias **Pointinger**,

SP im FB Traun-Innviertel;

**mit 29.2.2020:**

Fö. Georg **Edler**, SP im FB Steiermark.

## Jubiläen

### Wir gratulieren zum

#### 100. Geburtstag:

Forstverwalter i.P. Georg **Seethaler**, Dornbirn (9.2.)

#### 95. Geburtstag:

Oberförster i.P. Ing. Alois **Hackl**, Gaming (8.6.)

#### 90. Geburtstag:

Forstverwalter i.P. Ing. Erich **Ebner**, Möllbrücke (2.5.)

#### 80. Geburtstag:

Oberförster i.P. Hubert **Brunner**, Strasswalchen (16.5.)

Oberförster i.P. Adolf **Sendlhofer**,

Bad Mitterndorf (24.5.)

#### 75. Geburtstag:

Oberförster i.P. Erich **Hanusch**, Olbendorf (14.5.)

Oberförster i.P. Ing. Alfred **Bankowsky**,  
Strasswalchen (16.5.)

Oberförster i.P. Hugo **Knopp**, Kleinraming (19.5.)

Oberförster i.P. Helmut **Kamauf**, Gablitz (27.5.)

Oberförster i.P. Ing. Herwig **Glatzel**, Mureck (18.6.)

#### 70. Geburtstag:

Oberförster i.P. Ing. Johann **Eberl**, Wagrain (25.6.)

#### 65. Geburtstag:

Oberförster Edmund **Hahn**, Mattighofen (9.4.)

Oberförster i.P. Alfred **Zechner**, Bad Hofgastein (5.5.)

#### 60. Geburtstag

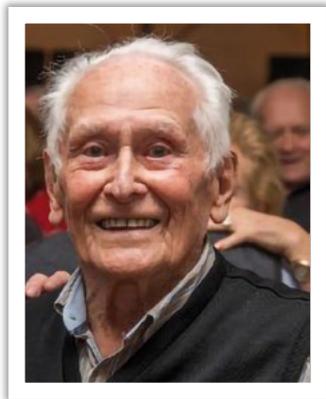
Revierförster Ing. Martin **Lukan**, Eberau (16.4.)

Förster Ing. Hubert **Angerer**, Villach (3.6.)

# Jubiläum

## Georg Seethaler feiert seinen 100. Geburtstag!

**Wir gratulieren herzlich unserem ältesten  
Vereinsmitglied zum 100 Geburtstag!**



Georg Seethaler wurde als Sohn eines Bundesförsters am 9. Februar 1920 in Erpfendorf geboren. Er besuchte eine einklassige Volksschule für acht Schulstufen und 24 Schüler. Strom gab es in der Schule keinen und das Wasser wurde über ein Holzrohr eingeleitet. Die Hauptschule

besuchte er in Wörgl. 1934 zog die Familie nach Dornbirn ins bundesforstliche Försterhaus.

Den Kriegsdienst leistete Georg Seethaler von Russland bis zuletzt Ägypten. Nach dem Krieg heiratete er seine Frau Gertrud, die 2003 verstarb.

Georg Seethaler ist in seinem hohen Alter sehr aktiv, er fährt mit dem Rad kreuz und quer durch Vorarlberg und ist auf Tanzveranstaltungen ein aktiver und gern gesehener Tänzer. Tanzen ist sein liebstes Hobby und für einen Tango oder Boogie ist er jederzeit zu haben.

Georg leitete das Forstrevier Dornbirn bis zu seiner Pensionierung 1985, anlässlich derer ihm das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ verliehen wurde. In seiner aktiven Zeit hat er den Forststraßenbau vorangetrieben und damit die Wälder auch nutzbar gemacht.

**Auf diesem Weg senden wir unserem Kollegen  
Georg die besten Grüße und wünschen ihm auch  
weiterhin viel Gesundheit!**

*Ing. Karl Mitterhauser,  
Obmann der Landesgruppe Tirol/Vorarlberg*

*Lukas Stepanek  
Bundesobmann des Österreichischen Staatsförstervereines*

## Ofö.i.R. Franz Mühlbacher 90 Jahre

Geistig fit und interessiert, körperlich aber leider nicht ohne Altersbeschwerden, auf diese Weise konnte unser geschätzter Kollege Ofö.i.R. Franz Mühlbacher am 21. Jänner seinen 90. Geburtstag begehen.

Seine Jahrgangskollegen Hubert Aitenbichler und Haimo Morbitzer luden ihn aus diesem Anlass zu einer geselligen Runde in Bad Ischl ein, wo er seit seinem Ruhestand 1990 lebt und sich nun schon einige Jahre lang um seine pflegebedürftige Frau sehr bemüht. Beruflich führte der aus Tiefgraben bei Mondsee Gebürtige jahrzehntelang mit Passion das Forstrevier Weißenbach der ehem. FV. Bad Aussee.

Seine Ausseer Kollegen Harald Zand und Peter Sedlacek frischten mit ihm im Gasthaus Trisselwand am Sattel in kollegialer Verbundenheit alte Erinnerungen auf. Für seine Zukunft wünschen wir dem Jubilar alles Gute!

*Leo Berger*





## Erfolgreiche Ausschusssitzung des Vereines der Förster im öffentlichen Dienst in Rohr im Gebirge

Von 23. bis 24. 1. 2020 fand in Rohr im Gebirge die Ausschusssitzung des Vereines der Förster im öffentlichen Dienst statt.



**Organisiert wurde diese Veranstaltung von unserem Bezirksförsterkollegen und Obmann-Stellvertreter Ing. Christian Michael, welcher einen hervorragenden Tagungsort im niederösterreichischen Rohr im Gebirge auswählte.**

Im Zuge der Veranstaltung konnte ein reger Meinungsaustausch mit Herrn Landesforstdirektor Hofrat Dipl. Ing Hubert Schwarzinger stattfinden. Besonders die Personalentwicklung und die durch Borkenkäferkalamitäten angespannte Forstschutzsituation in Teilen Niederösterreichs wurden ausgiebig diskutiert.

Aberundet wurde der Meinungsaustausch durch die Diskussion der steigenden Wolfs- und Biberpopulationen, sowie den daraus resultierenden Maßnahmen.

Auch der Bürgermeister der Gemeinde Rohr im Gebirge, Herr Christian Wagner, begrüßte den Ausschuss des

VFÖ und stellte den Anwesenden die Struktur und die wesentlichen Eckpunkte seiner Gemeinde vor.

Bundesobmann Baschny gab einen Bericht über Aktuelles im Zusammenhang mit uns Förstern und es war auch ausreichend Zeit für Diskussionen. Auch das Thema Staatsprüfung wurde eingehend erörtert.

Im Zuge der Ausschusssitzung wurde Kollege Förster Florian Klien aus Vorarlberg vorgestellt, welcher in Zukunft die Aufgaben von Christoph Hiebeler übernehmen wird. Wir wünschen unserem jungen Kollegen alles Gute für die bevorstehenden Aufgaben und freuen uns schon jetzt auf die gewohnt gute Zusammenarbeit! Die nächstjährige Sitzung wird in Kärnten stattfinden.

*Bez.Fö. Ing. Walter Pachler*

# Antrittsbesuch des Förstervereins bei Landeshauptmann Haslauer

**Im vergangenen Dezember stattete der neugewählte Vorstand der Salzburger Landesgruppe des Vereins der Förster im öffentlichen Dienst Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer einen Antrittsbesuch ab.**

Dabei konnten wir unseren Verein sowie die vielfältigen Tätigkeitsbereiche unserer Mitglieder vorstellen und über aktuelle Themen der Förster im Bundesland sprechen.

Im Zuge des Antrittsbesuches wurde Landeshauptmann Haslauer, passend zur Adventzeit, ein geschnitztes Zirbenbäumchen aus dem Pongau als Geschenk und Erinnerung überreicht.

*Matthias Hollerweger*



*Im Bild von links: Kassier Ing. Dominik Posch, LH Dr. Wilfried Haslauer, Obmann-StV Ing. Matthias Hollerweger, Obmann Ing. Jakob Schenkermaier*

# VFÖ Landesgruppe Wien Hauptversammlung 2019

Am 03. Dezember 2019 fand im Bundesamt und Forschungszentrum für Wald die sehr gut besuchte Versammlung der VFÖ-Landesgruppe Wien statt.

**Obmann Baschny gab einen Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2019 und auch die Planung für 2020 wurde besprochen.**

So soll im März 2020 ein Fachvortrag von Kollegen Fö. ADir. Ing. Wolfgang Weinzettl (BFW - Inventur) zum Thema „Waldinventur – Aufgaben des Försters / der Försterin im Laufe der Zeit“ stattfinden. Für Samstag den 06. Juni 2020 ist eine Familienexkursion nach Rust und Oggau mit Fachthemen und gemütlichem Ausklang in den Weingärten geplant.

Auch das Johannes Ferenczy Gedenkschießen soll im Herbst wieder abgehalten werden.

Unter dem Punkt Allfälliges gab es rege Diskussionen zu aktuellen Themen. Im Anschluß an die Hauptversammlung lud die Landesgruppe Wien zu Getränken und einem kleinen Buffet ein.

*Ing. Thomas Baschny*



# Personalnachrichten

## Jubiläen

### Wir gratulieren zum

#### 90. Geburtstag:

Bezirkshauptförster i.P. Ing. Lambert **Schüssler**,  
Leoben (27.6.)

#### 80. Geburtstag:

Bezirksoberrförster i.P. Ing. Othmar **Hartl**,  
Eferding (3.4.)

Bezirksoberrförster i.P. Ing. Hubert **Reichenvater**,  
Röhrenbach (29.5.)

Bezirksoberrförster i.P. Ing. Helmut **Promitzer**,  
Feldbach (3.6.)

#### 70. Geburtstag:

Forstinspektor i.P. Ing. Stefan **Mitschek**,  
Kleinzell (16.5.)

Forstinspektor i.P. Ing. Wolfgang **Meissl**,  
Bad Sauerbrunn (25.5.)

Oberförster Alois **Scherer**, Obertilliach (28.5.)

#### 65. Geburtstag:

Förster Ing. Johann **Brandl**, Neuhaus (1.4.)

#### 60. Geburtstag:

Förster Ing. Franz **Fichtinger**, Lackendorf (18.4.)

Seine forstliche Praxis begann er im Jahre 1946 am Revier Emmerberg und Hohe Wand bzw. später in Hernstein in der Habsburg-Lothringschen Forstverwaltung. Nach bestandener Staatsprüfung im Jahre 1957 wurde er zum Revierförster bestellt. In dieser Zeit lernte er auch seine geliebte Frau Magdalena kennen. Die Trauung folgte im Jahr 1959. Dieser Ehe entsprossen zwei Söhne.

Im Jahr 1964 trat er seinen Dienst im Forstaufsiehdienst in der Nö. Landesregierung bei der Bezirkshauptmannschaft in Baden an und übernahm die Funktion als Bezirksförster des Gerichtsbezirkes Pottenstein bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1989.

In seinem geliebten Beruf hat er sein Fachwissen in den Bereichen Forst und Jagd konsequent weiterentwickelt, welches er zum Wohle der vielen Gemeinden, Güter und Waldbesitzer nutzbringend eingesetzt hat. Viele seiner beruflichen Kontakte haben sich im Laufe der Zeit zu intensiven Freundschaften entwickelt. Auf sein anerkanntes Fachwissen wurde nicht nur im Berufsleben, sondern vielfach auch noch nach seiner Pensionierung zurückgegriffen, da er oftmals zur forstlichen oder jagdlichen Beratung beigezogen wurde. Bis zu seinem Ableben hat er sich intensiv für Forst und Jagd interessiert. Ganz besonders stolz war er, wenn er sein fachliches Wissen weitergeben konnte. So hat er lange nach seiner Pensionierung einen jungen Mann erfolgreich zur Staatsprüfung begleitet als auch seinen Enkelkindern immer wieder den Reichtum und die Schönheit der Natur vor Augen geführt.

Familiär hinterlässt er eine Frau sowie zwei verheiratete Söhne mit vier Enkeln, auf die er stets besonders stolz war.

Wir haben in ihm neben dem fachlich kompetenten und passionierten Forst- und Waidmann einen welt-offenen (stetes Interesse an Neuem), sachorientierten, geradlinigen, konsequenten, kameradschaftlichen, hilfsbereiten, kunstbegabten, humorvollen und geistreichen Menschen, dem überdies der familiäre Zusammenhalt und die enge Beziehung zu den Enkelkindern besonders wichtig waren, kennen und schätzen gelernt.

Er hat uns alle durch seine starke Persönlichkeit und seine besondere Art und Weise beeindruckt. Wir werden ihn mit seinen vielen positiven Eigenschaften stets in Erinnerung behalten!

*Mag. Reinhold Simon*

## Todesfälle

### Forstinspektor Ing. Kurt Simon verstorben



Am 23. März 2019 ist Forstinspektor Ing. Kurt Simon nach einer längeren Krankheit verstorben. Er wurde am 27. Oktober 1931 in Wien geboren. Seine Kinder- und Jugendjahre verbrachte er zunächst in Wien und in den Kriegstagen bei seinen Verwandten in Gföhl in seinem

geliebten Waldviertel. Oftmals erzählte er von dieser Zeit und den unbeschwerten Tagen, wo er schon als Schüler der Pflichtschule einen großen Teil seiner Freizeit im Forsthaus verbrachte. Der dortige Forstverwalter Kienbacher wurde zu seinem ersten Lehrherrn und väterlichen Freund. Somit wurde ihm der Forstberuf bereits in frühen Tagen in die Wiege gelegt.

## Österreichische Forstvereinstagung auf Burg Taggenbrunn bei St. Veit / Glan

Vorankündigung



**4. und 5. Juni 2020**

**Thema: „Die gesellschaftliche Bedeutung des Waldes“ unter Berücksichtigung der katastrophalen Waldschäden der vergangenen Jahre.**

Exkursionen (5.6.): zu 6 Kärntner Leitbetrieben und je eine nach Slowenien und Friaul

## Klassentreffen des Maturajahrganges 1994

**Die Klasse 5 B des Maturajahrganges von 1994 feierte von 30. bis 31.8.2019 im Yspertal ihr 25-jähriges Abschlussjubiläum.**

Wir frischten alte Erinnerungen auf und genossen das tolle Rahmenprogramm (Ysperklamm und Donaukraftwerk) Unser besonderer Dank gilt DI Thomas Heindl für die Organisation.



# Personalnachrichten

## Jubiläen

### Wir gratulieren zum

#### 100. Geburtstag:

Oberförster i.P. Ing. Günther **Böhm**,  
Kammern (12.6.)

#### 85. Geburtstag:

Forstverwalter i.P. Werner **Forster**, Leoben (15.6.)

#### 80. Geburtstag:

Oberförster i.P. Reinhard **Krondorfer**,  
Bad Waltersdorf (19.5.)

#### 65. Geburtstag:

Förster Ing. Wilhelm **Berger**,  
St. Georgen am Längsee (1.6.)

## Wir gratulieren

### Oberförster Josef Proding, 90 Jahre



Am 29. Jänner 2020 feierte Josef Proding, für viele Freunde der Sepp, seinen 90. Geburtstag. Der gebürtige Gurktaler begann seine forstliche und jagdliche Laufbahn, begleitet

durch das familiäre Vorbild seines Vaters und seines Schwiegervaters, mit den Praxisjahren 1945-1948 im Bistum Gurk und dem anschließenden Besuch in der Försterschule Bruck an der Mur in den Jahren 1948 bis 1950. Es zeichnet von einem ganz besonders loyalen Charakter, wenn jemand wie Sepp, von Beginn an 1950 bis zu seinem Pensionsantritt 1990 in einem Betrieb, der Forstverwaltung Thurn - Valsassina, seine forstlichen und jagdlichen Interessen mit seiner ganzen Leidenschaft einbringt. Durch seine Erfahrungen in der Jagd, beim Rotwild, Gamswild oder dem Birkwild bis hin zu den forstlichen Basiserschließungen im Forststraßenbau oder der ersten Digitalisierungswelle in der Forstwirtschaft, mit der Einführung von Computern und entsprechender Programme trug er wesentlich zur Entwicklung und zum Erfolg des Betriebes bei. Neben seinen unzähligen, fachlichen Kenntnissen, war Sepp aber vor allem für die vielen Adjunkten, Praktikanten und Mitarbeiter in erster Linie ein äußerst humorvoller und zuvorkommender Mensch, der stets ein offenes Ohr

und immer ein hilfsbereites Zeitfenster, für die Fragen von uns Praktikanten hatte. In Erinnerung blieben, bei all den alltäglichen Herausforderungen dieser Zeit, für mich die morgendlichen Dienstbesprechungen um 6 Uhr in der Früh bei den Werkstätten, wo neben der Einteilung der LKW und Forstarbeiter der Tag immer mit einem lustigen Wortwechsel humorvoll begann. Mit seinen 90 Jahren ist er sowohl fußläufig als auch motorisiert stets mobil und somit bei seinen täglichen Fahrten nach Kühnsdorf zu seiner Gattin oder bei den regelmäßigen Marktbesuchen am Völkermarkter Hauptplatz mitten im Leben verankert. Sein Nachfolger im Betrieb, Kollege Siegfried Gressl und ich besuchten Sepp in Völkermarkt, seiner neuen Heimat nach der Pensionierung, wo er sich liebe- und aufopferungsvoll der Obsorge seiner Gattin widmet. Lieber Sepp, wir wünschen Dir vor allem viel Gesundheit und das Du uns noch viele Jahre in Deiner humorvollen und lustigen Art und Weise als Kollege und Freund erhalten bleibst.

*Siegfried Gressl / Karl Eisner*

### Ofö. Norbert Krießmayr, 85 Jahre



Norbert Krießmayr ist am 24. Jänner 1935 in Berg im Drautal geboren. Er kam nach der Pflichtschule 1951 als Forstpraktikant zum Bistum Gurk nach Pöckstein. Nach dem Besuch der Försterschule von 1953 bis 1955 wartete auf den frischgebackenen Forstadjunkten beim Bistum eine große

Aufgabe: die Revisionsvermessung des ganzen Fortbetriebes, Mitarbeit bei der Taxation, sowie Grundzahlenrechnung Die meisterhaft handgezeichneten Karten und die ebenso verfassten Operate lassen auf eine nicht alltägliche Begabung schließen. Nebenbei oblagen ihm noch die Materialverwaltung, die Leitung des Fuhrparks, sowie die Fischereiangelegenheiten. Er vertrat Revierleiter, fungierte als Pirschführer und konnte ebenso für den Leiter des betriebseigenen Sägewerkes einspringen. Krießmayr wurde 1962 Revierförster in Straßburg und war über Jahrzehnte Personalvertreter. Er hat sich immer für die Rechte und Sorgen der Dienstnehmer und Kollegen eingesetzt. Sein Vertrauen, die beispielhafte Kameradschaft und Hilfsbereitschaft haben ihn allseits beliebt gemacht. Er hat nicht mit angebrachter und konstruktiver Kritik gespart und sein Revier gegen überzogene Intentionen verteidigt.

Nebenbei war Krießmayr noch 15 Jahre lang Hegeringleiter und Mitglied des Strafsenates in der Kärntner Jägerschaft. Er war außerdem Gemeinderat in Straßburg, Mitglied des Kontroll-, Schul- und Sportausschusses und Funktionär bei der örtlichen Raiffeisenbank. Dem lieben Kollegen sind schwere Schicksalsschläge nicht erspart geblieben, sein religiöses Fundament und seine Sangesfreunde waren ihm da sicher hilfreich. Er war jahrzehntelang Mitglied des Männergesangsvereines und des Kirchenchores in Straßburg. Die Kollegen wünschen dem Jubilar und seiner Familie nachträglich noch alles Gute, Norbert noch ein kräftiges Weidmannsheil und weiterhin viel Spaß beim Tarockieren.

Roman Schmiedler

### Fvw. Ing. Hubert Zeiler, 85 Jahre



Fvw. Ing. Hubert Zeiler ist am 23.3.1935 in Schlesien geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Matri in Osttirol. Nach dem Besuch der Bundesförsterschule in Gmunden

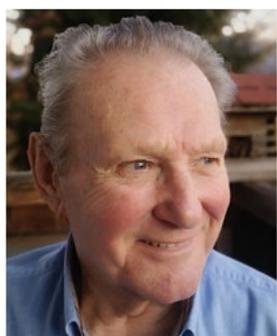
und einer forstlichen Nachpraxis bei der Stadtgemeinde Feldkirch trat er am 01.10.1956 in den Dienst der Heinrich Orsini – Rosenberg'schen Forstverwaltung in Berg im Drautal ein, wo er sehr bald die Leitung des Forstrevieres Feistritz übernahm. Seine Leidenschaft für Wald und Wild stellte er in seinem gesamten ihm übertragenen Aufgabenbereich eindrucksvoll unter Beweis. Neben der umfangreichen Tätigkeit im Forst-, Jagd- und Sägewerksbetrieb der Forstverwaltung war Fvw. Hubert Zeiler mehr als 25 Jahre als Hegeringleiter und später als Talschaftsreferent für die Kärntner Jägerschaft tätig. Besonders das Gamswild hat es dem passionierten Jäger sehr angetan. Wir gratulieren herzlichst zum halbrunden Geburtstag und wünschen vor allem Glück, Gesundheit und noch weiterhin ein kräftiges Weidmannsheil.

seinen Dienst als Forstpraktikant bei der Forstverwaltung Hollenburg anzutreten. Sein Weg führte ihn 1956 nach Bruck, wo er die Försterschule bis 1958 besuchte. Es war die Zeit der beginnenden Modernisierung der Forstwirtschaft nach den Kriegsjahren. Neue Verfahren in der Forsteinrichtung, mittels Stichprobenerhebungen wurden entwickelt und in der Forstverwaltung Hollenburg zum Einsatz gebracht. Eine organisatorische Herausforderung, der sich Kronawetter mit Begeisterung widmete. 1959 zog Günter Kronawetter ins Forsthaus im Bodental, um die Leitung des dortigen Reviers zu übernehmen. Dort lernte er auch seine Frau Erika kennen. Schon nach wenigen Jahren suchte er neue Aufgaben im Bereich der Forstverwaltung und wechselte daher im Jahr 1970 in die Zentrale auf der Hollenburg. Erste EDV-Anwendungen kamen im Betrieb zum Einsatz. Programme für Lohnverrechnung und Materialbuchhaltung wurden von Günter Kronawetter entwickelt und erfolgreich zum Einsatz gebracht. Schon damals zeigte sich sein organisatorisches Geschick.

Als im Zuge des Ausbaus der Draukraftwerke Ferlach und Annabückle riesige Mengen an Erlenholz auf konventionellem Weg kaum zu vermarkten waren, erlernte Kronawetter kurzerhand von einem der letzten Köhler in Kärnten dieses Handwerk und betrieb fortan mit einem Dutzend engagierter Mitarbeiter mehrere Meiler in der Nähe der Hollenburg. Die Vermarktung von Grillkohle an Tankstellen wurde ein Erfolg und als das Erlenholz verwertet war, ging man zur Verkohlung von Buchenholz über. Eine für den Betrieb äußerst wichtige Alternative bei der Vermarktung minderwertiger Buchensortimente war gefunden. ÖR Hans Maresch, der damalige Besitzer der Forstverwaltung Hollenburg, erkannte früh die Bedeutung von Pflanzenmaterial, welches sich für die speziellen Standortverhältnisse in den Karawanken eignet. Ein betriebseigener Forstgarten wurde eingerichtet, es lag auf der Hand Ofö. Kronawetter mit dessen Leitung zu betrauen. Bezeichnend für Kronawetter, dass er sich nicht mit der Anzucht der im Betrieb benötigten Forstpflanzen begnügte, sondern die Produktion weit darüber hinaus steigerte. Bis heute werden Pflanzen aus unseren Forstgärten gerne von Betrieben im Rosental gekauft. In der Forstverwaltung hatte man sich für betriebs-eigene Rundholz LKW's entschieden. Die tägliche Einsatzleitung dieses Fuhrparks inklusive der betriebs-eigenen Werkstätte oblag ebenfalls Ofö. Kronawetter. In der Zwischenzeit waren im Bereich des zur Hollenburg gehörenden Fischwassers drei Stauseen fertiggestellt worden. Die Verwaltung der Fischerei musste neu ausgerichtet werden. Ofö. Kronawetter prägte bis zu seiner Pensionierung am 31.7.1998 maßgeblich diesen Betriebszweig. Kaum im Ruhestand, bot sich ihm die Möglichkeit,

### Ofö. Ing. Günter Kronawetter, 80 Jahre

Günter Kronawetter wurde am 9.2.1940 in Jenig im Gailtal geboren, wo er auch die Volksschule besuchte. Nach dem Umzug der Familie nach Klagenfurt besuchte er dort die Hauptschule, um am 9.8.1954



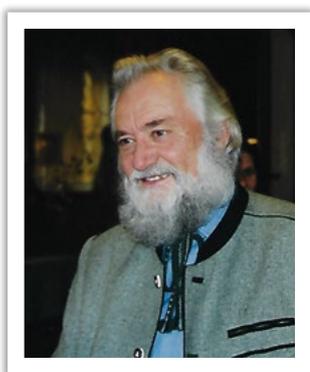
die Leitung der WWG Carnica zu übernehmen. Eine Aufgabe, welcher sich Ofö. Kronawetter über viele Jahre mit großem Erfolg widmete. Sehr geehrter Oberförster Kronawetter, alles erdenklich Gute zum runden Geburtstag!

*DI H. Mattanovich*

### **Ing. Alexander Prenner, 80 Jahre**

Alexander Prenner wurde am 23.1. in Lockenhaus geboren. Nach Volks- und Hauptschule in Lockenhaus wurde er Forstpraktikant bei der Fv. Lockenhaus. Nach der Forstlichen Ausbildung in Waidhofen/Ybbs und den Pflichtpraktika in verschiedenen Esterhazyschen Forstverwaltungen, absolvierte er 1963 die Staatsprüfung für den Försterdienst. Bereits in diesem Jahr übernahm er die Leitung des Revieres Piringsdorf der Fv. Esterhazy.

Alexander Prenner ist Gründungsmitglied beim Bgl. Jagdhundeprüfungsverein, und bis 2018 immer im Vorstand. Seine große Leidenschaft gilt den Jagdhunden, im besonderen dem D. Jagdterrier, und er hat mittlerweile 17 VGP Prüfungen mit seinen Hunden abgelegt. Von 2002 bis 2012 war Kollege Prenner Präsident des ÖJGV und ist seither Ehrenpräsident. Im Jahre 2001 ging seine aktive Laufbahn im Revierdienst bei der Domäne Esterhazy nach 45 Jahren zu Ende. Wir gratulieren sehr herzlich zum „Runden“ und wünschen weiterhin viel Gesundheit.



### **Fvw. Ing. Leopold Ivan, 80 Jahre**

Leopold Ivan feiert am 28. Februar seinen 80. Geburtstag. Der in Wien geborene, überall bekannte Vertreter der österreichischen Förster startete seinen forstlichen Werdegang nach Volksschule in Hirschstetten und Heiligen-

kreuz mit einem Praktikum im Stift Heiligenkreuz, der Försterschule in Waidhofen an der Ybbs und der Staatsprüfung in Wien 1962.

Nach der pädagogischen Ausbildung in Baden und dem Bundesheer war Leopold als Lehrer und Erzieher an der Bundesförsterschule Waidhofen an der Ybbs tätig. 1966 wurde er Revierleiter bei der Forstverwaltung Esterhazy in Lockenhaus. Bereits in dieser Zeit war er Kassier beim Österreichischen Försterbund. Im Jahre 1976 verschlug es Leopold nach Puchenstuben, zur Winger'schen Forstverwaltung, bei der er bis 1985 tätig war. 1986 wurde er Holzeinkäufer der Fa. Lenzing bei der er seine aktive Dienstzeit beendete.

Für die Standesvertretung engagierte sich Kollege Ivan schon sehr früh, hatte die Funktion des Landesobmannes beim Österreichischen Allgemeinen Försterbund inne, später wurde er Bundesobmann, und ist auch noch heute aktiver Vertreter in der Landesgruppe Niederösterreich der Sektion Privatförster. Er widmet nach wie vor viel Zeit der Vertretung unserer Kollegen im In- und Ausland. In seiner Pension, weil Ruhestand einfach nicht der richtige Ausdruck ist, verbringt er viel Zeit als aktiver Waldpädagoge, als Jäger, als Vertreter der NÖ-Landesgruppe und natürlich auch mit seiner Familie. Er hat aber immer für jeden, der ihn braucht, ein offenes Ohr. Lieber Leopold, wir alle wünschen Dir weiterhin das Beste, natürlich vor allem Gesundheit und bedanken uns sehr herzlich für Deine Freundschaft und Kollegialität.

*Josef Leichtfried*

### **Ofö. Ing. Stefan Millisits, 80 Jahre**

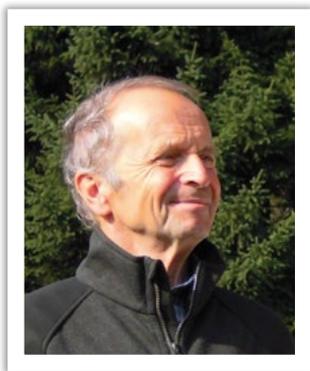
Am 20.01.2020 feierte Ofö. Stefan Millisits seinen 80. Geburtstag. Geboren in Marz, Bezirk Mattersburg im Nordburgenland, besuchte er dort Volksschule und anschließend die Hauptschule in Mattersburg. Ein Großonkel väterlicherseits war Oberförster in der Fürst Esterhazy'schen Forstdomäne und Vorbild für den 15-Jährigen. Im Februar 1956 trat er als Forstpraktikant in Fürst Esterhazy'schen Dienst, wo er nur unterbrochen von der Bundesförsterschule Waidhofen/Ybbs 1958/60 und vom Bundesheer Präsenzdienst bis zu seiner Pension 2001, dem Fürstenhaus diente. Vorpraxis 1956/1958, Bundesförsterschule 1958/60, Nachpraxis als Forstadjunkt 1960/62, Staatsprüfung in Wien 1962.

1961 war die Hochzeit mit Monika geb. Dorrer, seiner Liebe aus der Forstschulzeit. Dieser Ehe entstammen ein Sohn und zwei Töchter. Zugeteilter Förster in den Forstverwaltungen Eisenstadt, Sauerbrunn, Lackenbach und Lockenhaus, wo er 1964 zum Revierförster im Revier Liebing und zu Depotleiter der Bahnverladestelle Rattersdorf bestellt wurde.

Ab 1965 Revierförster im Revier Unterrabnitz Fvw. Lockenhaus. 1985 Ernennung zum Oberförster in der Forstverwaltung Dörfel, Rev. Unterrabnitz bis zur Pension 2001. Während seiner 45-jährigen Betriebszugehörigkeit war er 35 Jahre Revierleiter und auch Jagdaufseher und Jagdleiter, Hundeführer und Hornmeister seiner „Fürst Esterhazy'schen Jagdhornbläsergruppe Hirschenstein“ (Goldmedaille im Internationalen Jagdhornbläserwettbewerb in Ried im Innkreis). Während dieser Dienstzeit war er 21 Jahre Betriebsrat und als Zentralbetriebsratsobmann bei der Umwandlung der Domäne in vier Privatstiftungen beteiligt. In dieser Zeit war er auch Obmann All-

gemeinen Försterbundes Landesgruppe Burgenland. 1981 verstarb seine Ehefrau Monika mit 37 Jahren. Verbleibend mit den drei Kindern, 19, 17 und 14 Jahre alt, die schwerste Zeit seines Lebens. Als Öffentlichkeitsdiener war er 17 Jahre Gemeinderat und davon 12 Jahre Vizebürgermeister der Großgemeinde Unterrabnitz, im Pfarrgemeinderat als Wirtschaftsrat an der Renovierung der Pfarrkirche und des Pfarrhofes wesentlich beteiligt, Obmann des Verschönerungsvereines, Kammerat in der burgenländischen Kammer für Arbeiter und Angestellte und im Bundesvorstand der Privatangestelltengewerkschaft Land und Forst, an den Kollektivvertragsverhandlungen mit dem Arbeitgeberverband beteiligt. Damals war er auch Obmann des allgemeinen Försterbundes Landesgruppe Burgenland.

Nach der Pensionierung war er noch als Konsulent der Privatstiftung Eisenstadt in der 50 Ha großen Christbaumproduktion und im Holzhandel tätig. Ab 2005 übernahm er die Forstverwaltung Graf Erdödy im Südburgenland mit 500 Ha Wald und 100 Ha Landwirtschaft mit der Jagdleitung und der Wasserschloß Renovierung in seine Obhut. Seit 2017 mit 77 Jahren im wohlverdienten Ruhestand lebt er in seinem Haus in Unterrabnitz mit seiner 58 Jahre treuesten Mitarbeiterin und 2003 gehelichten Gattin Elfi, bei derzeit gutem Gesundheitszustand.



### **Fwv. Ing. Karl Tschernig, 75 Jahre**

Am 17. Nov. 2019 feierte in Oberalpe im Metnitztal Ofö. Karl Tschernig seinen 75. Geburtstag. Karl Tschernig ist beim Bistum Gurk am 1.9.1960 als Forstpraktikant aufgenommen worden. Nach 2 Jahren Vorpraxis absolvierte

er die Försterschule in Bruck an der Mur. Danach die Nachpraxis ebenfalls wieder beim Bistum Gurk. Nach der Försterstaatsprüfung im September 1967 wurde Karl zum Revierleiter in Oberalpe ernannt und trat damit in die Fußstapfen seines Vaters. 1986 wurde sein Aufgabengebiet erweitert, er übernahm vom aufgelösten Revier Dürnstein die Metnitztaler Einzelwälder und das Revier Schlägerboden, 2001 kam noch das Revier Laßnitz dazu. Der mehr als ausgelastete Revierförster wurde 2001 von Diözesanbischof, seinem obersten Dienstgeber, zum Forstverwalter befördert. Als Forstmann und Jäger hat er es geschafft, Forst und Jagd in Einklang zu bringen. Das Revier Oberalpe ist eines der besten Rotwildreviere in Kärnten und viele Jagdgäste, die mit ihm auf Rotwild gejagt haben, waren

von der Qualität der Hirsche und der Führung von Fwv. Tschernig begeistert. Als profunder Kenner des heimischen Wildes hat er sich auch in der „Rotwildhegegemeinschaft Flattnitz“ mit seinem Wissen und seiner Erfahrung eingebracht. In der Kärntner Jägerschaft hat er als Leiter der Bewertungskommission viele Jahre gewirkt und wurde als qualifizierter Fachmann geschätzt. Der aufrechte Weidmann hat in seiner langen Berufslaufbahn seine jagdlichen Möglichkeiten nicht genutzt, er hat nur wenige Trophäenträger selbst erlegt. Es war für ihn eine Genugtuung, dass sein Sohn Karl in der dritten Generation die hervorragende Arbeit weiterführt und damit für eine außergewöhnliche Kontinuität in der Waldbetreuung gesorgt ist. Der Schritt in die Pension war eher eine Bewegung in den Unruhestand, er unterstützt noch heute seinen Sohn tatkräftig, was fallweise sogar Stress bedeutet. Ad multos annos!

*Walter Kulterer*

### **Gregor Reiner, 70 Jahre**

Gregor Reiner ist am 12. März 1950 in Deutsch-Griffen geboren. Er entstammt einer Bergbauernfamilie aus Rauschegg und ist der älteste von sechs Kindern. Nach Abschluss der Pflichtschule trat Gregor in den Grundlehrgang in Gainfarn ein, machte beim Bistum Gurk in der Forstdirektion in Pöckstein seine Vorpraxis und absolvierte 1969 die Försterschule in Bruck. Nach Ableistung des Militärdienstes trat Gregor Reiner seine Nachpraxis als Forstadjunkt beim Bistum Gurk an. Nach Ablegung der Staatsprüfung wurde er in der Forstdirektion als Kanzleiförster angestellt. Dort war er hauptsächlich in der Buchhaltung zugeteilt. Gregor bildete sich über das WIFI bis zum Bilanzbuchhalter weiter und übernahm die Buchhalterstelle in der Forstdirektion. Die Umstellung auf EDV fiel in seinen Aufgabenbereich und wurde in den 80er Jahren vollzogen. Gregor wurde zum Oberförster ernannt, durch den Wechsel in der Betriebsführung erweiterte sich die Aufgabenzuständigkeit über weitere Fachbereiche. Aus gesundheitlichen Gründen ist er vorzeitig in Pension gegangen.

1977 gründete er seine Familie, heiratete seine Christa, aus dieser Ehe stammen zwei Kinder. Inzwischen gibt es auch zwei Enkel-Buben die unseren Jubilar besonders ans Herz gewachsen sind. Gregor hat sich in Strassburg ein Eigenheim geschaffen, wo er jetzt seine Pension genießt, seinen grünen Daumen im Garten ausleben kann. Außerdem hat er jetzt für seine Hobbys wie Wandern, Bergsteigen, Radfahren, im Winter Langlaufen und Skifahren Zeit. Die Kollegen wünschen ihm dass dies nach gesundheitlichen Problemen auch weiterhin so bleibt und er sich weiterhin der wöchentlichen Wandertour mit seiner Wandergruppe erfreuen kann.

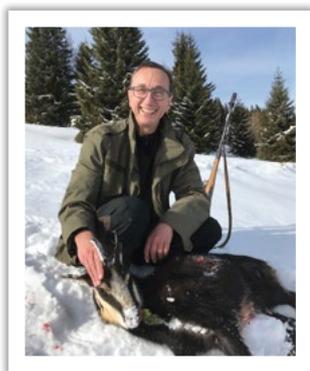
*Gerhard Prodingner*



## **Fö. Gebhard Artur Seiser, 75 Jahre**

Seiser ist am 6.2.1945 geboren und im elterlichen Gasthaus in Straßburg aufgewachsen. Nach der Pflichtschule besuchte er noch die 2-jährige Handelsschule in Klagenfurt. Die forstliche Laufbahn begann er nach dem Grundlehrgang in Gainfarn als Praktikant bei der Forstverwaltung Hollenburg. Hier war er dem Revierförster Scheriau in Gotschuchen zugeteilt. In den Wintermonaten machte er in der Forsteinrichtung bei Ofö. Fritz Pertl seinen Dienst.

Nach der Försterschule (1963/65) kam Seiser unter Fm DI Christian Gäbler zu der im Hochgebirge gelegenen Forstverwaltung Pflüghof im Maltatal, wo er Kanzlei- und Revierdienst versah. Ab 1981 wirkte Gebhard Artur Seiser als selbständiger Gast- und Forstwirt am Pflüghof - bis 2002, als sein Sohn Andreas den Betrieb übernahm. Seit dieser Zeit betreut der rüstige Pensionist forstlich und jagdlich noch ein Revier im Gailtal.



## **Ing. Wilhelm Berger, 65 Jahre**

Am 1. Juni 2020 feiert in Launsdorf Fm. Ing. Wilhelm Berger seinen 65. Geburtstag. Berger ist im Försterhaus im Prössinggraben aufgewachsen – der Vater war Revierförster bei der Hespera Domäne. Der junge Wilhelm besuchte nach der

Pflichtschule den Grundlehrgang in der Försterschule in Gainfarn NÖ. Die Vorpraxis absolvierte er im Revier Lölling bei Ofö. Engelbert Binder und danach von 1971 bis 1973 die Försterschule in Bruck/Mur. 1975 legte er nach der vorgeschriebenen Nachpraxis die Staatsprüfung ab. Danach versah der junge Förster Kanzleidienst und war zeitweise verschiedenen Revieren zugeteilt. 1993 schloss er eine Controllerausbildung ab. 1997 wurde die Hespera Domäne an die Firma Tilly verkauft und Berger wurde vom neuen Eigentümer mitübernommen. Hier leitete er Controlling und EDV und übernahm später die Nutzung, deren Abwicklung mit den Schlägerungsunternehmen sowie den Holzverkauf. 2017 wurde Berger in Anbetracht seiner Verdienste für den Betrieb zum Forstmeister ernannt.

## **Alfons Kogler, 60 Jahre**



Ing. Alfons Kogler wurde als ältester Sohn einer angesehenen Bauernfamilie vlg. Pfannegger in Dörfel bei Hüttenberg geboren. Nach Absolvierung der Pflichtschulen trat Alfons in die HTL für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur ein.

Nach erfolgreichem

Abschluss hat Alfons noch einige Semester an der Universität für Bodenkultur Forstwirtschaft studiert. Spontan musste der Jubilar seinen elterlichen Bauernhof von Eigenjagdgröße einige Jahre hauptverantwortlich bewirtschaften.

Seine große Leidenschaft ist das Weidwerk und die Jagd. 25 Jahre war Alfons Jagdaufseher und Revierleiter in der Eigenjagd Pressneralm und Hohenpressen.

Seit 2003 ist er Bezirksjägermeister Stellvertreter vom Bezirk St. Veit an der Glan, über zwei Jahrzehnte Hegeringleiter vom Hegering Hüttenberg/Lölling, Mitglied im Bezirksausschuss und im Bezirksjagdbeirat, sowie in der Bewertungskommission und im Rotwildausschuss der Kärntner Jägerschaft. Auch die Organisation der jährlichen Jägerwallfahrt nach St. Georgen/Längsee hat Alfons hauptverantwortlich inne.

Alfons wohnt zusammen mit seiner lieben Familie im schmucken Eigenheim in Hüttenberg und ist schon viele Jahre als Kundenbetreuer von Groß- und Industriekunden einer großen Versicherungsgesellschaft im mitteleuropäischen Raum tätig.

Wir wünschen unserem Jubilar weiterhin viel Gesundheit, Freude und Erfolg mit Familie und Beruf, sowie ein kräftiges Weidmannsheil.

*BJM ÖR Johann Drescher und Gisela*



*Gesunder Nachwuchs für Ihren Wald.*

**Murauer Forstpflanzen – Ihr Komplettanbieter:**

- 70 Baumarten
- Silvacon Forst-Topfpflanzen
- Klassische Forstpflanzen wurzelnackt
  - Forst-Saatgut und Beerntungen
  - Europaweite Lieferung